



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Übersichtliche Zusammenstellung von Dachconstructions älterer und neuerer Zeit**

**Königliche Polytechnische Schule zu Hannover**

**Hannover, 1851**

I. Aeltere Constructionen.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68091](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68091)

# DACH-CONSTRUCTIONEN.

## I. Aeltere Constructionen.

### TAFEL I.

- Fig. 1. Dachstuhl der Basilika S. Paul vor Rom. Aus dem Ende des 4. Jahrhunderts. Spannweite 75'. (Bunsen, Basiliken des christlichen Roms.)
- Fig. 2. Dachstuhl der Basilika der heil. Agnes vor Rom. Aus dem 7. Jahrhundert; 30' lichte Weite. (Bunsen.)
- Fig. 3. Dachstuhl der Basilika S. Giovanni an der Porta Latina in Rom. Aus dem 11. oder 12. Jahrhundert; 45' weit. (Bunsen.)
- Fig. 4. Dachstuhl der Elisabethkirche zu Marburg. Aus der Mitte des 13. Jahrhunderts; ist aus stämmigem, 7—8zölligem, starkem Eichenholze sehr sauber gearbeitet. (Moller, Beiträge zur Lehre von den Constructionen.)
- Fig. 5. Dachstuhl des Münsters zu Freiburg. 1250—1370. (Geier, Holzverbindungen.)
- Fig. 6. Dachstuhl des herzoglichen Palastes in Caen. 1200. (Pugin and le Keux, antiquities of Normandy.)
- Fig. 7. Dachstuhl eines Saales in Nonnenkloster zu Metz. Wahrscheinlich 1278 erbaut. (Emy, traité de l'art de la charpenterie.)
- Fig. 8. Dachstuhl der Stephanskirche in Mainz. 1400—1500. Dieses aus Bohlen construirte Bundgespärre, welches sich über dem Querschiffe der Kirche befindet, ist das einzige dieser Art, indem alle übrigen Gespärre über dem Querschiffe nur den unteren und oberen Kehlbalke, und am Fusse die Stelzen a haben; die senkrechten Zangen aber bei ihnen durchgängig fehlen. Von Entfernung zu Entfernung, jedoch ohne regelmässige Wiederholung, sind bei den Gespärren durchlaufende Balken angebracht; grösstentheils aber nur Stichbalken, wie sie durch die punktirten Linien angegeben sind. Diese und die Sparren sind alsdann durch die Stelzen a a verstärkt und verbunden. Die wesentlichsten Bestandtheile des dargestellten Dachbinders sind auf halbes Holz und bündig überschritten; alle diejenigen Theile aber, welche als verstärkende Glieder nöthig erachtet wurden, sind so überschritten, dass  $\frac{1}{4}$  ihrer Holzstärke vor jenen vorsteht, und nur die übrigen  $\frac{3}{4}$  sich zu gleichen Theilen überschneiden. (Geier.)
- Fig. 9. Dachstuhl der St. Bartholomäuskirche (Dom) zu Frankfurt a. M. Dieser sehr bemerkenswerthe Dachstuhl des 14. Jahrhunderts zeigt als Grundlage das ältere Dreieckssystem, bei welchem die Sparren und Kehlbalke die Hauptbestandtheile der Construction ausmachen. (Geier.)
- Fig. 10. Dachstuhl der Dionysiuskirche zu Esslingen. Wahrscheinlich zu Anfang des 15. Jahrhunderts erbaut. (Geier.)
- Fig. 11. Dachstuhl des Münsters zu Ulm. Zeigt nicht allein eine vorzügliche Combination, sondern repräsentirt auch die ältere Verbindungsweise in Vereinigung mit dem liegenden Stuhle. (Geier.)
- Fig. 12. Dachstuhl des Refectoriums des Klosters Bebenhausen. Ist ein sehr bemerkenswerthes Beispiel des 15. Jahrhunderts. (Geier.)
- Fig. 13. Dachstuhl der Kirche zu Meisenheim. 1400—1500. (Moller.)
- Fig. 14. Dachstuhl der Kirche zu Bingen am Rhein. 1400—1500. (Moller.)

### TAFEL II.

- Fig. 1. Thurndach der Hospitalkirche zu Butzbach bei Giessen. Ist aus Eichenholz nach dem älteren Dreieckssystem gezimmert; wahrscheinlich aus dem Ende des 15. Jahrhunderts. (Moller.)
- Fig. 2. Dachstuhl der ehemaligen Klosterkirche zu Lion. (Moller.)
- Fig. 3. Dachstuhl des Domes zu Erfurt. Bemerkenswerth ist, dass die mittlere Hängsäule nur einfach ist, die Kehlbalke f, g, h als Zangen dienen, und dass der Balken a nicht durchgeht, sondern sich Satthölzer h auf ihm befinden. (Romberg, Zimmerwerkkunst.)
- Fig. 4. Dachstuhl des Eltham-Palastes zu Kent. (Pugin, examples of gothic architecture.)
- Fig. 5. Thurm der Petrikirche zu Hamburg. Erbaut von H. Behrens aus Hannover, 1514—1516; abgebrannt 1842. (Romberg.)

## II. Neuere Constructionen.

### A. Constructionen aus Holz.

#### TAFEL III.

- Fig. 1. Pultdach mit Senkgebälk. Zwei Zimmer B und C werden durch den Corridor A getrennt. (Romberg.)
- Fig. 2. Construction der Personenhalle auf dem sächsisch-bayerischen Bahnhofe in Leipzig, entworfen und ausgeführt vom Architekten Pötzsch. (Romberg.)
- Fig. 3. Leichter Dachverband mit einem Hängewerke über einem 60' breiten hölzernen Gebäude. (Romberg.)
- Fig. 4. Dachstuhl über der grossen Halle der Giesserei von Romilly, erbaut im Jahre 1824 von Ferry. Diese Halle besteht aus 2 Theilen, welche durch das Gerinne eines Wasserrades getrennt sind. (Emy.)
- Fig. 5. Dachstuhl des Reithauses von Lunéville. Es ist derselbe eine Nachahmung der Dachconstruction über dem Exercirhause zu Darmstadt, und seine Spannweite (78') beträgt etwas mehr als die Hälfte von der des letzteren. (Emy.)
- Fig. 6. Dachstuhl des Exercirhauses zu Moskau, erbaut vom Obersten Bétaucourt im Jahre 1817. Der Hauptbalken a hat eine Länge von 160' und besteht aus 2 verkämmten Balken, welche durch die Balzen p verbunden sind; g, h und i sind Hängsäulen, welche von den Spannriegeln k, l, m unterstützt werden. Ausserdem werden die Hängsäulen von gusseisernen Köpfen dergestalt umgeben, dass die gegen einander strebenden Hölzer nicht in directe Berührung kommen. (Romberg.)

#### TAFEL IV.

- Fig. 1. Dachstuhl der Reithahn an der Cavallerie-Caserne zu Butzbach, erbaut im Jahre 1828. Hat eine lichte Weite von 64'. (Moller.)
- Fig. 1 a. Längendurchschnitt desselben.
- Fig. 2. Dachstuhl über dem herzoglichen Marstallgebäude in Wiesbaden. Zeichnet sich durch grosse Einfachheit aus. (Moller.)
- Fig. 2 a. Detail zu demselben.
- Fig. 3. Dachstuhl auf der Kirche von Allerheiligen im Grossherzogthum Baden, ausgeführt vom Oberbaudirector Weinbrenner. (Rössler, Vorlesungen für Holzconstructionen.)
- Fig. 4. Dachconstruction mit Kniestock, wie dieselbe in neuerer Zeit zu Darmstadt ausgeführt wird. (Moller.)
- Fig. 5. Vorder Ansicht und Grundriss des Binders zu einem liegenden Dachstuhl mit einfachem Spannriegel. (Rössler.)
- Fig. 6. Einmal aufgehängtes mit doppelten Zangen versehenes Hängewerk über einem 45' breiten Raume, vom Geh. Oberbaurath Moller auf der Schlosskirche zu Homburg ausgeführt. (Rössler.)

#### TAFEL V.

- Fig. 1. Dachstuhl auf dem Ställehaus in Darmstadt, nach der Angabe des Oberbauraths Dr. Lerch ausgeführt. (Rössler.)
- Fig. 2. Dachstuhl zur Ueberdeckung eines Raumes von 106' Weite. A ältere, B neuere Construction. (Rössler.)
- Fig. 3. Dreifaches Hängewerk. A ältere fehlerhafte, B vereinfachte neuere Construction. (Rössler.)
- Fig. 4. Zweimal aufgehängtes Hängewerk mit Kniestock und besonders aufgehängtem Kehlgebälk. (Rössler.)
- Fig. 5. Entwurf der Dachconstruction einer Reithahn mit Kniestock und vollständigem Kehlgebälk. (Rössler.)